

dem amerikanischen Geheimdienst bei der Organisierung von Personenschleusungen erbracht. Dabei konzentrierten sich diese Dienststellen auf die Vermittlung von zuverlässigen Personen als Schleuser bzw. auf die Ausnutzung des Menschenhandels zur Organisierung von Spionagetätigkeit gegen die DDR.

Ferner ist zu erkennen, daß neben der Aktivierung der konspirativen Vorbereitung von feindlichen Aktionen die Menschenhändlerorganisationen ihr Sicherungssystem hinsichtlich der Geheimhaltung angewandter Mittel und Methoden bei gelungenen Schleusungsverbrechen vervollständigen.

Bei der Organisierung ihrer Verbrechen konzentrierten sich die feindlichen Organisationen wiederum auf die Abwerbung von Angehörigen der wissenschaftlich-technischen, medizinischen und pädagogischen Intelligenz, wobei zu deren Ausschleusung vorwiegend in Westberlin wohnhafte Westdeutsche und Ausländer, darunter auch Staatsbürger der CSSR, der VR Ungarn und der SFR Jugoslawien sowie in Westdeutschland und Westberlin lebende Verwandte oder Bekannte der abzuwerbenden DDR-Bürger u. a. als Mittelspersonen, Kuriere oder Schleuser einbezogen wurden.

Hinsichtlich der Einbeziehung dieser Personen in den staatsfeindlichen Menschenhandel wurden vor allem deren u. a. auf Grund von Arbeitslosigkeit entstandene finanzielle Schwierigkeiten bzw. das persönliche Interesse an der Ausschleusung ihnen bekannter DDR-Bürger ausgenutzt.

Die Menschenhändlerorganisationen und anderen feindlichen Einrichtungen planten oder versuchten, gegen Bezahlung von mindestens 6.000 bis 17.000 DM pro Person 63,1 % von den im Berichtszeitraum zur Ausschleusung vorgesehenen DDR-Bürger unter Mißbrauch der Territorien und Staatsgrenzen des sozialistischen Auslands und die weiteren 36,9 % über die Autobahntransitstrecken der DDR zwischen Westberlin und Westdeutschland sowie von der Hauptstadt der DDR nach Westdeutschland, Westberlin und anderen kapitalistischen Staaten auszuschleusen.

Als neue Schleusungsmethode wurde dabei festgestellt, daß bis Mai 1969 der Umstand, daß bis dahin Ausländer sozialistischer Staaten mit Sichtvermerken des MfAA der DDR im grenzüberschreitenden Verkehr zwischen der Hauptstadt der DDR und Westberlin